

## KULTURTRÄGER

### 25 Jahre Südtiroler Verein in Liechtenstein

Südtiroler und Südtirolerinnen leben und arbeiten seit mehr als einer Generation in Liechtenstein und leisten einen wertvollen wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Beitrag für unser Land. Sie haben die neue Heimat voll angenommen, lieben und schätzen gelernt, ohne die alte Heimat zu vergessen.

#### 1978 Gründung des Vereins Südtiroler in Liechtenstein

Um den Kontakt untereinander besser zu pflegen und die Erhaltung der mitgebrachten Sprache und Kultur zu fördern, wurde im Frühjahr 1978 der Verein «Südtiroler in Liechtenstein» mit 120 Mitgliedern in Balzers gegründet.

Besonders beliebt sind die jährlichen Aufführungen ihrer urchigen Bauern-Theater in unverfälschter Tiroler Mundart. Die Törggelen-Abende zeigen die traditionelle Ti-

roler Küche mit währschafter Hausmannskost, saftigen Specktellern und natürlich ihrem süffigen Wein. Der Südtiroler Verein ist jeweils auch am Fürstenfest mit seinen Köstlichkeiten ein beliebter Treffpunkt.

Der Verein legt grossen Wert auf die Beibehaltung der althergebrachten, feierlichen Familienfeste und Veranstaltungen, wo gerne noch die heimatliche Tracht getragen wird.

Die Südtiroler, bekanntlich von Natur aus sehr musikalisch und kontaktfreudig, machen gerne in vielen Dorfvereinen, bei den Sängern und Musikanten, bei der Feuerwehr und in den Trachtenvereinen mit.

#### Wie und warum kamen Südtiroler nach Liechtenstein?

Adolf Gunsch erzählt, dass Bauern aus Schaan und Vaduz schon in den Fünfzigerjahren ins Matschertal gingen, um Knechte und «Pföhler» zu holen. Adolf kam schon mit zwölf Jahren als Kleinhirt auf die Alp Pradamee. Und so mussten viele andere auch, fern der Heimat, als Hüterbuben mitverdienen helfen. Wie oft wird's wohl Heimweh gegeben haben nach der südlichen Sonne!



Vereinsvorstand 2002 – sitzend: Belinda Schurte, Präsident Adolf Gunsch, Helen Schierscher – stehend: Tobias Thanei, Heiner Hörmann, Josef Pardeller, Sebastian Gunsch

Vor gut vierzig Jahren war es im Vinschgau wie im übrigen Südtirol schwierig, eine Arbeit zu finden. Für die Staatsstellen wurden die Italiener bevorzugt und auf den Bergbauernhöfen war für alle Kinder kein Auskommen. So blieb nur die Abwanderung — und Liechtenstein suchte Arbeitskräfte, vorerst in der Landwirtschaft, dann auf dem Bau und in der Industrie. Durch Mundpropaganda erfolgte weiterer Nachzug. Die Tüchtigkeit der Männer und die Freundlichkeit der Mädchen und Frauen im Gastgewerbe wurden überall hoch geschätzt. So ist es nicht verwunderlich, dass die meisten Tirolerinnen und Tiroler sich voll integrierten, sich mit Liechtensteinern und Liechtensteinerinnen verheirateten und hier geblieben sind.

Der Kontakt in die alte Heimat wird möglichst aufrechterhalten. In den ersten Jahren dienten oft die Ferien dazu, im steilen Matschertal den Eltern beim Heuen zu helfen. Heute werden auch im Südtirol Arbeitskräfte gesucht, doch unsere Südtiroler, sie sind nun hier verwurzelt, halten aber trotzdem ihren italienischen Pass in Ehren und nehmen an den Wahlen in der alten Heimat rege teil.

Wir gratulieren dem Südtirolerverein zu seinem Silbernen Jubiläumsfeste am 3. Mai 2003 in Balzers.

Johann Oehry



Vereinsfahne 1988 / Fahnenpatin Marisa Theiner / Fähnrich Anton Kofler